

„Gold ist sozusagen die **ultimate** Währung“

Thorsten Polleit, Chefvolkswirt der Degussa und Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Bayreuth, über den plötzlichen Anstieg des Goldpreises, den schwindenden Tauschwert des Geldes und Chancen, die sich Anlegern nun eröffnen könnten.



Dr. Thorsten Polleit
Chefvolkswirt
der Degussa

BÖRSE am Sonntag: Herr Polleit, geopolitische Krisen halten die Welt nicht erst seit diesem Jahr bereit. Auch der Handelsstreit zwischen den USA und China schwelt schon länger. Warum steigt der Goldpreis erst jetzt?

Thorsten Polleit: Ich kann hier nur spekulieren. Vermutlich wird weltweit immer mehr Anlegern klar, dass die Zentralbanken die Volkswirtschaften immer tiefer in die finstere Welt der Minuszinsen führen. Das Problem dabei ist nicht nur das Versiegen der Zinseinkünfte, sondern dass Null- und Negativzinsen unseren Wohlstand untergraben. Vereinfacht gesprochen: Ohne Zins kann es kein Wirtschaften geben. Schwindet aber die Leistungsfähigkeit der Volkswirtschaften, gerät das ungedeckte Papiergeldsystem ins Wanken – und die Zentralbanken werden noch mehr Geld aus dem Nichts drucken und in Umlauf bringen. Das höhlt die Kaufkraft von US-Dollar, Euro und Co. immer weiter aus. Gold ist eine Möglichkeit, einer solchen Entwertung zu entkommen. Die erwartete Entwertung der offiziellen Währungen zeigt sich bereits im steigenden Goldpreis.

Inzwischen ist das Edelmetall so teuer wie seit sechseinhalb Jahren nicht mehr. Ist es schon zu spät für einen Einstieg?

Für Anleger, die langfristig ausgerichtet sind, die also einen Horizont von, sagen

wir, drei bis fünf Jahren haben, sind die Preise für Gold und Silber nach wie vor attraktiv. Einen langen Atem haben, nicht so sehr auf das kurzfristige Marktgeschehen zu schauen, ist ohnehin wichtig. Der Goldpreis ist in den letzten 20 Jahren um jahresdurchschnittlich knapp 9 Prozent gestiegen – wohlgemerkt nach Steuern! In den letzten fünf und zehn Jahren betrug der Preisanstieg durchschnittlich jeweils mehr als 7 Prozent. Gold hat damit weitaus besser abgeschnitten als verzinsliche US-Dollar- oder Euro-Anlagen – und übrigens auch besser als der DAX. Ich denke, die Vorteilhaftigkeit von Gold gegenüber den offiziellen Währungen wird sich in den kommenden Jahren noch deutlich zeigen.

Worauf müssen Anleger achten, wenn sie jetzt in Gold investieren wollen?

Für Anleger, die kurzfristige Handelsstrategien im Gold- und Silbermarkt verfolgen, sind zum Beispiel Indexzertifikate geeignet, die sich mit geringen Kosten handeln lassen. Wer Gold mit längerem Zeithorizont halten will, der ist gut beraten, Gold in physischer Form zu kaufen. Denn der Anleger ist hier keinem Zahlungsausfall- und Kontrahentenrisiko ausgesetzt. Zudem ist der physische Kauf eine einfache und bequeme Sache. Grundsätzlich bietet es sich dabei an, möglichst große Gewichtseinheiten beziehungsweise Barren zu erwerben. Auf diese Weise erhält man nämlich das meiste Gold fürs Geld. Das liegt an den Präge- und Formkosten, die bei großen Einheiten prozentual weniger stark zu Buche schlagen wie bei kleinen Einheiten.

Für wie sicher halten Sie den „sicheren Hafen“ Gold derzeit?

Genau so sicher wie in den letzten mehr als 4.000 Jahren auch. Gold ist sozusagen die ultimative Währung. Das ist wichtig zu verstehen: Gold ist im Kern eine Währung, sie konkurriert mit den offiziellen ungedeckten Papierwährungen wie US-Dollar, Euro, japanischer Yen, chinesischer Renminbi oder Schweizer Franken. In Zeiten, in denen die Zentralbanken versuchen,



Foto © Taras Vyschnya - Shutterstock.com

Goldgrube: Die im Westen Australiens gelegene Super Pit Mine ist eine der größten und bekanntesten Minen der Welt.

die Zinsen abzuschaffen und immer mehr Geld in Umlauf zu geben, wird die Kaufkraft der offiziellen Währungen herabgesetzt. Gold ist zum einen der natürliche Ersatz für das Geldvermögen, das für mittel- bis langfristige Zwecke gehalten wird: Ich empfehle zum Beispiel Anlegern und Investoren, Euro-Termin- und -Sparenlagen sowie Rentenfonds in Gold und Aktien zu tauschen. Zum anderen ist Gold natürlich auch eine wirksame Versicherung gegen einen möglichen Kollaps der weltweiten Schuldenpyramide.

Mit dem Goldpreis ist zuletzt auch der für Silber stark gestiegen. Eine lohnende Alternative für Anleger?

Grundsätzlich bestand in der Vergangenheit immer ein recht enger Verbund zwischen Gold- und Silberpreis. In den letzten Jahren ist der Silberpreis allerdings auffällig stark hinter dem Goldpreis zurückgeblieben. Das hatte mit der verminderten Industrienachfrage zu tun. Allerdings meine ich, die „Lücke“ zwischen Gold- und Silberpreis ist mittlerweile überzogen groß geworden, und die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich nun verkleinert durch einen starken Silberpreisanstieg, halte ich für hoch. Wer also mit weiter steigenden Goldpreisen rechnet, der hat gute Gründe, jetzt auch auf Silber zu setzen.

Wo steht der Preis für die beiden Metalle Ende dieses Jahres?

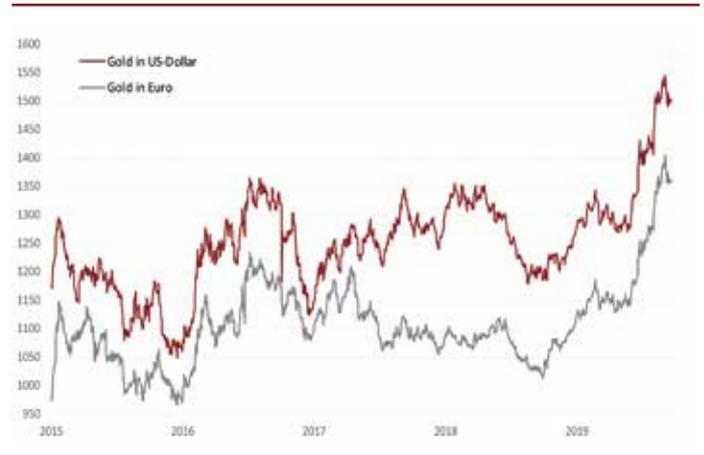
Ich sagte es bereits: Die Zentralbanken sorgen dafür, dass die Kaufkraft des Geldes immer weiter schwindet. Nichts anderes zeigen die steigenden Preise für Aktien, Anleihen, Häuser, Grundstücke und Kunstwerke: Der Tauschwert des Geldes

schwindet. Das ist Inflation. In diesem „Inflationsregime“ werden auch die Preise von Gold und Silber in die Höhe getrieben. Ich bin grundsätzlich zurückhaltend mit Prognosen, besonders wenn sie an eine Zeitangabe gebunden sind. Aber Folgendes will ich doch sagen: Ich wäre nicht verwundert, wenn der Goldpreis schon in rund einem Jahr die Marke von 1.700 US-Dollar überwunden hat – und bei dieser Preismarke sind möglicherweise noch auftretende Krisen nicht eingerechnet.

Die Fragen stellte Oliver Götz

Gold in US-Dollar und Euro

Stand: 23.9.2019



Rohstoffanalysen

Rohstoffe im Überblick

WTI-Öl – Endlos-Future (ICE)

Der Preis für das US-Öl WTI hatte im September das größte Tagesplus seiner Geschichte gezeigt. Damit war er dem Zwischenhoch von April sehr nahe gekommen. Der kräftige Anstieg wurde inzwischen wieder größtenteils abgebaut. Gleiches gilt für die zwischenzeitlich sehr deutlich gestiegenen impliziten Volatilitäten am Optionsmarkt.



Nickel (USD) – Spotpreis (LME)

Im Rohstoffsektor gehört Nickel im bisherigen Verlauf 2019 zu den Top-Performern. Trotz der weltweit zunehmenden, konjunkturellen Schwächesignale verzeichnet es seit Jahresbeginn ein Plus von mehr als 60 Prozent. Für Auftrieb sorgt ein erneut erwartetes Angebotsdefizit. Das Industriemetall kostete zuletzt so viel wie seit fünf Jahren nicht mehr.



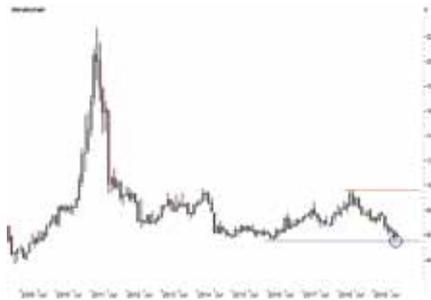
Palladium – Spotpreis in US-Dollar

Palladium hatte im Juli seinen Kursrekord aus dem Frühjahr dieses Jahres ins Visier genommen. Die Kraft reichte aber nicht aus, um den bisherigen Spitzenwert von 1.615 US-Dollar zu überwinden. Stattdessen kam es zu einer Korrektur. Nach dem dynamischen Anstieg im August und September steht das Rekordhoch nun erneut zur Disposition.



Baumwolle – Endlos-Future (ICE)

Der Preis der Pflanzenfaser befindet sich seit dem Hoch von Mitte 2018 in einem dynamischen Abwärtstrend. Im August dieses Jahres wurde dabei fast das Mehrjahrestief von März 2016 erreicht. Enden vielleicht an dieser charttechnisch relevanten Marke die Abwärtsambitionen? Ein Bruch könnte für eine fortgesetzte Talfahrt sprechen.



Rohstoffe (Auswahl)

Markt	Kurs	
Rohöl WTI Crude NYMEX (\$/bbl)	57,55	+25,63%
Erdgas NYMEX (\$/MMBtU)	2,53	-14,43%
Heizöl NYMEX (\$/gal)	196,26	+16,17%
Gold NYMEX (\$/Unze)	1530,30	+19,12%
Silber Spot (\$/Unze)	18,44	+19,00%
Palladium Spot (\$/Unze)	1665,60	+31,46%
Platin Spot (\$/Unze)	949,98	+19,27%
Aluminium Spot (\$/t)	1756,00	-6,07%
Blei Spot (\$/t)	2054,50	+2,37%
Kupfer Spot (\$/t)	5760,00	-3,18%
Nickel Spot (\$/t)	17595,00	+65,92%
Zinn Spot (\$/t)	16500,00	-15,39%
Zink Spot (\$/t)	2314,00	-8,12%
Baumwolle ICE (\$c/lb)	59,95	-17,00%
Kaffee „C“ ICE (\$c/lb)	99,35	-2,31%
Kakao ICE (\$/t)	2453,00	+0,99%
Mais CBOT (\$c/bu)	372,00	-0,60%
Orangensaft gefr. ICE (\$c/lb)	100,05	-19,83%
Sojabohnen CBOT (\$c/bu)	893,50	-0,06%
Weizen CBOT (\$c/bu)	481,75	-4,23%
Zucker No.11 ICE (\$c/lb)	12,46	+3,49%
Lebendrind CME (\$c/lb)	107,25	-13,53%
Mastrind CME (\$c/lb)	140,70	-4,01%
Schwein mag. CME (\$c/lb)	68,58	+12,42%

Rohstoff-Indizes (Auswahl)

Index	Kurs	
NYSE Arca Gold BUGS Index (HUI)	1231,47	+6,24%
NYSE Arca Oil & Gas Index	65,30	+21,11%
Reuters-Jeffries CRB Futures-Index	1316,00	-13,87%
Rogers Int. Commodity Index (RICIX)	2379,55	+8,44%
S&P GSCI Spot	18,44	+19,00%